

Geschichte des Instituts

Das Institut wurde 1993 von Mitgliedern des Vereins zur Förderung der Familientherapie Würzburg e. V. (Gründungsjahr 1988) gegründet. Mitglieder des Vereins waren Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Disziplinen (Sozial-Pädagogen, Diplom Psychologen, Diplom Pädagogen und Ärzte). Sie kamen aus der fränkischen Region und hatten gemeinsam bei Dr. Maria Bosch (Weinheimer Institut) eine Familientherapeutischen Weiterbildung absolviert.

Der Verein veranstaltete systemische Fortbildungen mit namhaften Vertretern der Familientherapie. Z.B. Tom Anderson, Kurt Ludewig und Rosemarie Welter-Enderlin.

Die Gründerinnen des Instituts sind Sylvia Betscher-Ott und Silvia Bickel-Renn. Die Idee entstand, nach vielen Jahren der eigenen Weiterbildung und der Organisation von Weiterbildungen, in Würzburg eigene systemische Fortbildungen an zu bieten.

Räumlich und kollegial kooperierten wir mit dem Deutschen Focusing Institut, suchten gemeinsam Räume in der Innenstadt von Würzburg, Bronnbachergasse.

1996 traten wir dem DFS bei und arbeiteten dort in verschiedenen AGs mit. Gleichzeitig nahm die Anzahl der Weiterbildungsteilnehmer im eigenen Institut zu, so dass die Leiterinnen ihr Angestelltenverhältnis aufgaben und in der Weiterbildung und in freien Praxen arbeiteten.

2000 zogen wir in die heutigen Räume, Ludwigstraße 8 A um, erweiterten uns um eine weitere Etage zwei Jahre später. Das Institut hat gemeinsam mit dem DAF (s. o.) 400 qm Räume für Weiterbildungstätigkeit und für die Praxen (Therapie, Beratung, Supervision und Coaching)

Inzwischen führen wir den 18. Weiterbildungsgang systemische Beratung und systemische Therapie (Aufbau) durch und den dritten in systemischer Supervision. Alle drei WB sind DGSF anerkannt. Daneben leiten wir längere und kürzere Fortbildungen (Mit Spaß und Leichtigkeit leiten lernen) oder Systemische Paartherapie. In Kooperation mit der BAG entwickelten wir ein integratives systemisch- tiefenpsychologisches Konzept für Ehe- Familien- und Lebensberatung (Vier jährige Weiterbildung)

Besonderheiten

Wir verbinden in unserm Institut eine personenzentrierte Haltung mit dem systemischen Ansatz. Unser Handeln und Lehren ist geprägt von den Grundhaltungen der humanistischen Psychologie, wie Wertschätzung, Achtsamkeit, Ressourcenorientierung, Achtung vor der Person, der Entwicklung des Einzelnen und Respekt für deren Systeme.

Ziel der Weiterbildung ist sowohl die fachliche, wie auch die persönliche Weiterentwicklung. Konkret geht es in der Weiterbildung um die Vermittlung von Wissen, Interventions- und Methodenkompetenz und um die Entwicklung der Beraterpersönlichkeit.

Mit einem experientialen Ansatz innerhalb der systemischen Therapie lernen unsere Teilnehmer durch das eigene Erleben, mit einer ganzheitlichen Wahrnehmung z.B. über den Körper, viel Übung, am Modell und Auseinandersetzung mit Theorie.

Achtsamkeitsbasiertes Lernen über den Körper stellt eine wichtige Besonderheit unseres Instituts dar. Eine andere sind eine sehr große Erfahrung und umfassendes Handlungswis-

sen in den verschiedensten Supervisionskontexten.

Geprägt haben unser systemisches Denken und Handeln Virginia Satir/ Dr. Maria Bosch (wachstumsorientierte Familientherapie), Dr. Almuth Massing (Mehrgenerationenfamilientherapie), Heidelberger Schule und Theoriemodelle des Konstruktivismus und der experientialen Therapie/Philosophie (Focusing).

Personelle Ausstattung

Lehrende:

Sylvia Betscher-Ott, Dipl. Soz. Päd., Approbation als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Supervisorin (DGSv), Lehrende für systemische Beratung, Lehrtherapeutin für Systemische Therapie

Silvia Bickel-Renn, Dipl. Päd., Approbation als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Supervisorin (DGSF), Lehrende für systemische Beratung, Lehrtherapeutin für Systemische Therapie

Christel Schneider-Nickel, Dipl. Soz. Päd., Eheberaterin, Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF), in Weiterbildung zur Lehrenden Systemische Beratung

Katja Kleideiter, Dipl. Psych., Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF)

Markus Haselmann, Dipl. Psych., Systemischer Therapeut/ Familientherapeut (DGSF)

Johanna Abt, Psychiatriekrankenschwester, Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF), Analytische Körpertherapeutin

Monika Fell-Hagen, Dipl. Psych., Psychologische Psychotherapeutin

Supervisoren/innen:

Sylvia Betscher-Ott, Dipl. Soz. Päd., Lehrende für systemische Beratung, Lehrtherapeutin für Systemische Therapie

Silvia Bickel-Renn, Dipl. Päd., Supervisorin (DGSF), Lehrende für systemische Beratung, Lehrtherapeutin für Systemische Therapie

Christel Schneider-Nickel, Dipl. Soz. Päd., Eheberaterin, Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF), in Weiterbildung zur Lehrenden Systemische Beratung

Ulrich Kamm, Dipl. Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Systemischer Therapeut/ Familientherapeut, Supervisor (DGSv), Lehrender für Supervision (Evang. Zentralinstitut Berlin)

Ständige Referenten:

Klaus Katscher, Dipl. Päd., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

Klaus Renn, Psychotherapeut, Leitung Deutsches Ausbildungsinstitut für Focusing

Michael Helmkamp, Dipl. Psych. IFS

Gastreferenten/innen:

Tom Andersen

Maria Aarts

Dr. Helmut Bonney

Kaye Hoffmann

Dr. Hildegard Katschnig

Alexander Korritko

Dr. Jürg Lichti
Karl Ludewig
Dr. Almuth Massing
Carl-Heinz-Pleyer
Ingeborg Rücker-Embsen-Jonasch †
Dr. Luise Reddemann
Gunther Schmidt
Max van Trommel
Dr. Esther Wanschura
Rosmarie Welter-Enderlin †
Josef Duss von Werth

Verwaltung:

Ramona Hoffmann, Bürokauffrau, Betriebsinformatikerin

Räumliche Gegebenheiten

Unsere Seminarräume liegen zentral und ruhig in der Innenstadt von Würzburg. Sie sind mit der Bahn/ Auto/ öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar.

Die Seminarräume befinden sich auf zwei Etagen:
Im Erdgeschoss (auch mit Rollstuhl nutzbar) befinden sich:

2 Seminarräume (120 qm, 30 qm)
Großzügiger Eingangsbereich mit Garderobe
4 Toiletten
Küche
2 Lagerräume
Duschen

2. Stock:

1 Gruppenraum (50 qm)
3 Therapieräume, die für Kleingruppen genutzt werden können
Büro
Wintergarten mit Küchenzeile
Dachterrasse (ca. 80 qm)
Insgesamt stehen den Teilnehmern 400 qm zur Verfügung

Bei Fachtagen/ Tagungen mit mehr als 40 Teilnehmern mieten wir von der Stadt Würzburg ein Stadtteilzentrum mit mehreren Veranstaltungsräumen, einschließlich eines großen Vortragssaales.

Angaben zu den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Weiterbildung in systemischer Beratung/ Familienberatung:

Im Herbst 2011 beginnt der 19. Durchgang. Die Gruppe startet, in der Regel, mit 20 Teil-

nehmern und Teilnehmerinnen. So haben ca. 340 Teilnehmer/innen die Weiterbildung absolviert.

Weiterbildung in systemischer Therapie/ Familientherapie (Aufbaukurs):

Im Frühjahr 2011 beginnt der 15. Durchgang. Die Gruppe besteht durchschnittlich aus 12 Mitgliedern

Weiterbildung in systemischer Supervision:

Zur Zeit läuft der 3. Durchgang mit 12 Personen.

Weiterbildung in Ehe- Familien- und Lebensberatung (in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater. e.V):

Beginn des 3. Durchlaufes war im September 2010. Die Gruppengröße beträgt 24 Teilnehmer/ innen. 48 Teilnehmer/ innen haben den Weiterbildungsgang erfolgreich abgeschlossen.

Weiterbildung in Paarberatung (Kooperation mit dem Diak. Werk Bayern):

20 Teilnehmer/innen

Fortbildung „Mit Spaß und Leichtigkeit leiten“ (2 Module mit jeweils 8 Tagen):

Im Moment läuft die Fortbildung zum dritten Mal, jeweils mit 12 Teilnehmern.

Weiterbildung für Schwangerenkonfliktberatung (DW Bayern):

2x mit jeweils 16 Teilnehmerinnen

Fachtage und Fachtagungen:

Über 20 zweitägige Veranstaltungen mit durchschnittlich 30 Teilnehmern/innen

Selbsterfahrung:

Pro Jahr werden zwei Wochenendveranstaltungen angeboten.

Alter:

Die Altersspanne liegt zwischen 24 und 54 Lebensjahren. Der Altersdurchschnitt liegt bei 35 Jahren.

Berufe:

Sozialpädagogen, Psychologen, Heilpädagogen, Diplompädagogen, Lehrer, Theologen, Ärzte (Verteilung in absteigender Reihenfolge)

Geschlechterverteilung:

80 % Frauen

Kooperation/ Austausch

Deutsches Ausbildungsinstitut für Focusing und Focusingtherapie
Diakonisches Werk Bayern

BAG Bundeskonferenz/EFL
Universität Würzburg, Lehrstuhl für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften
Qualitätszirkel mit Rheinische Gesellschaft für systemische Therapie (RGST), Institut für
Angewandte Gesundheits- und Systemwissenschaften (IAGUS) und S.I.E.-Systemisches Insti-
tut Euregio.
Fachhochschule Kassel
DGSv
Einen Vielzahl von Psychosozialen Einrichtungen im Raum Würzburg und Unterfranken
(projektbezogen)
Evangelisches Zentralinstitut, Berlin
Schule für Heilerziehungspflege, Maria Aarts, Marte Meo Projekt

Projekte des Instituts

- Begleitforschung durch Evaluation und Diplomarbeit, in Zusammenarbeit mit der Uni-
versität Würzburg.
Thema:

Kontinuität der Weiterbildungsgänge und der Fortbildungsangebote:

Zeitlich:

Weiterbildung Beratung/ Therapie

Wir haben diesen Weiterbildungsgang in drei Abschnitte gegliedert:

Basiskurs

Basistraining (Abschluss mit dem Beraterzertifikat)

Aufbaukurs für systemische Therapie/ Familientherapie (Abschluss mit dem Therapiezerti-
fikat)

Die Teilnehmer/innen können zwischen den einzelnen Abschnitten pausieren oder die Wei-
terbildung beenden. Ebenso wird in Rückmeldegesprächen zwischen der Weiterbildungslei-
tung und den Teilnehmern vor den weiteren Abschnitten geklärt, ob eine weitere Teilnahme
sinnvoll erscheint.

Die meisten Teilnehmer entscheiden sich für eine durchgängige Teilnahme.

Die Supervisionsweiterbildung wird als Gesamtblock angeboten. Er ist untergliedert in vier-
tägige Seminar, zweitägige Seminare, die Lehrsupervision und Peergruppentage.

Der zeitliche Aufwand für die Teilnehmer/innen sind ungefähr 160 Unterrichtseinheiten
pro Jahr (20 Tage).

Inhaltlich:

Für jede Weiterbildung liegt ein genaues Curriculum vor, mit jeweiligen Inhalten, Lernzie-
len und methodischem Vorgehen.

Die Seminarinhalte und Methoden werden protokolliert, so kann der inhaltliche Stand je-
derzeit nachvollzogen werden. Änderungen im Curriculum werden von den Leiterinnen des
Institutes diskutiert und gemeinsam entschieden. Einmal im Jahr finden Reflektionstage
statt, in denen das gesamte Curriculum besprochen wird und neue Themen und Entwick-
lungen eingearbeitet werden.

Die an der Weiterbildung beteiligten Lehrenden und Supervisoren tauschen sich regelmäßig

über die Gruppendynamik, Entwicklungsstand und Themen der jeweiligen Weiterbildungsgruppen aus.

Personell:

Die Seminare werden, in der Regel, jeweils von einer Leiterin des Institutes geleitet, mit Unterstützung einer Co-Leitung. Hinzu kommen ein bis zwei Supervisoren/ innen und die Selbsterfahrungsleitungen. So ist einerseits die Kontinuität der Weiterbildung gewährleistet, es stehen aber auch genügend unterschiedliche Lernmodelle zur Verfügung (Geschlecht/ Alter/ Berufsgruppen).

Fachtage:

Während und nach Abschluss der Weiterbildungen können unsere Teilnehmer/ innen ihr Wissen und Kompetenzen an Fachtagen erweitern.

Qualitätssicherung

Die Weiterbildungen werden nach jedem größeren Weiterbildungsabschnitt: Basiskurs, Basisstraining und Aufbaukurs, kontinuierlich evaluiert mittels einer **Fragebogen**s (Evaluationsbögen). Nach Auswertung der Bögen gibt es eine mündliche Rückmeldung an die Teilnehmer in der Gruppe.

Ein kompletter Weiterbildungsgang wurde in Zusammenarbeit mit der **Universität Würzburg**, Institut für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften evaluiert. Zusätzlich zu den Fragebögen wurden Teilnehmer über ihre Entwicklung und Lernerfortschritte interviewt. Als Konsequenz richtete das WISH Selbsterfahrungsgruppen für Paare (Teilnehmer der Weiterbildung und deren Partner) ein.

Einmal im Jahr überprüfen die Leiterinnen ihre Zusammenarbeit, Organisationsentwicklung und Ziele des Instituts in einem gemeinsamen **Coaching**, z.B. Frau Dr. Massing Göttingen oder Frau Ingeborg Rücker-Emden –Jonasch.

Das Institut ist einem **Qualitätszirkel** der DGSF organisiert zusammen RGST, IAGUS, und EUREGIO. Treffen ca. 2mal jährlich.

Durch die Mitarbeit im **FWA** einer Institutsleiterin besteht eine ständige Auseinandersetzung mit den Richtlinien der DGSF

Beide Institutsleiterinnen und die am WISH mitarbeitenden DozentInnen nehmen an **Fachkongressen** der DGSF und anderen Verbänden teil, als Teilnehmerinnen oder Referentinnen. Ebenso in der DGSV, der Bay. Psychotherapeutenkammer und weiteren. Eigene Fortbildung ist selbstverständlich.

Enger **kollegialer Austausch** besteht mit den Kollegen des Deutschen Ausbildungsinstituts für Focusing- und Focusingtherapie mit denen wir uns die Seminarräume teilen.

Umgang mit den DGSF-Richtlinien

Aus unseren Evaluationen wissen wir, dass für unsere Teilnehmer die DGSF-Anerkennung unserer Weiterbildungen, sehr wesentlich ist. So werden von ihnen die Richtlinien selbstverständlich akzeptiert.

Da wir durch unsere kontinuierliche Teilnahme an Mitgliederversammlungen, Instituteversammlung und Fachtagen an der Entwicklung der Richtlinien mitbeteiligt waren, können wir sie gut vertreten. Sie bieten einen klaren Rahmen sowohl für uns wie auch die Teilnehmer und lassen genügend Spielraum für die individuellen Entscheidungen unseres Institutes.

Verankerung in der DGSF

Instituteversammlung

Schon vor der Fusion der DAF und des DFS war unser Institut Mitglied des Institutstreffens des DFS. Wir gestalteten die Entwicklung (Satzung, Rechtsform als Organ etc.) der Instituteversammlung der DGSF aktiv mit und richteten ein Treffen in Würzburg aus (2000).

FWA

Seit 2 Jahren arbeiten wir im FWA mit. Für unser kleines Institut eine zeitaufwändige Angelegenheit. Ebenso Teilnahme am Fortbildungstag des FWAs.

Fachtag

Das WISH organisierte seit Bestehen Fachtage, zum kollegialen Austausch in der Region (siehe auch Geschichte). Seit einiger Zeit werden Fachtagungen in Kooperation mit der DGSF und namhaften Referenten durchgeführt: 2009 „Inner Family Systems“ und 2010 „Jetzt sind wir dran“!

Veröffentlichungen

Wir veröffentlichen Artikel und Tagungsberichte in Kontext, der Verbandszeitschrift. (Siehe Veröffentlichungen)

Jahrestagung

Mitarbeit und Teilnahme an der Jahrestagung der DGSF und Fachtagen anderer Mitgliedsinstitute (Berlin, Ulm, Leipzig), Inhaltliche Schwerpunkte z. B: Paartherapie und achtsamkeitsbasierte Interventionen.

Veröffentlichungen

Sylvia Betscher-Ott:

- Co- Autorin beim Bildungsverlag 1 an Lehr/Fachbüchern für Psychologie, Pädagogik, Soziologie
- Blickpunkt Beratung
- Mitautorin einer Broschüre der Evang. Kirche in Bayern zu Ehe und Partnerschaft
- Jesuitenblatt

- Zahlreiche Vorträge und damit verbundene Skripten

Silvia Bickel-Renn

- Systemische Familienaufstellung „nach Hellinger“? in KONTEXT, Zeitschrift für Systemische Therapie 3/2004
- „Wenn es „klick“ macht: Intuition und innere Achtsamkeit in der systemischen Praxis“ in: KONTEXT, Zeitschrift für Systemische Therapie, Band 41, 3/2010
- Macht - eine Quelle von Glück und Unglück
Blickpunkt EFL-BERATUNG - (April 2003)
- Jochen Schweitzer und Bernd Schuhmacher: Die unendliche und die endliche Psychiatrie, zur (De-) Konstruktion von Chronizität, Mitarbeit im Buch.